



Tristan und Isolde

von

RICHARD WAGNER

PARTITUR

Eigentum des Verlegers.
9904

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del.

Lith. Anst. v. C. G. Roder Gm. b. H., Leipzig

FELIX MOTTL

⟨1856—1911⟩

TRISTAN UND ISOLDE
war die letzte Oper, welche Felix Mottl dirigierte ⟨München, den 21. Juni 1911⟩ und auch seine letzte Revisions=Arbeit, deren Vollendung Krankheit und Tod ein Ziel setzten. — Die vorliegende Partitur ist der Original=Partitur entsprechend, nur die mit B bezeichneten Angaben, insbesondere die dramatische Ausgestaltung der gesamten Isolden=Partie, sind von Felix Mottl hinzugefügt und werden als Ergebnis seiner Bühnenpraxis erstmalig in dieser Partitur geboten.

TRISTAN UND ISOLDE

PERSONEN:

TRISTAN	Tenor .	MELOT	Tenor .
KÖNIG MARKE	Baß...	BRANGÄNE	Sopran
ISOLDE	Sopran	EIN HIRT	Tenor .
KURWENAL	Bariton	EIN STEUERMANN	Bariton

Schiffsvolk, Ritter und Knappen

Schauplatz der Handlung:

Erster Aufzug: Zur See auf dem Verdeck von Tristans Schiff, während der Überfahrt von Irland nach Cornwall. — Zweiter Aufzug: In der königlichen Burg Markes in Cornwall. — Dritter Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne.

INHALT

Erster Aufzug

	Seite
Einleitung	7
Szene I (Ein junger Seemann, Isolde, Brangäne)	
Seemann: Westwärts schweift der Blick	21
Szene II (Die Vorigen, Kurwenal, Tristan, ein junger Seemann)	
Seemann: Frisch weht der Wind der Heimat zu	35
Szene III (Isolde, Brangäne)	
Brangäne: Weh, ach wehe! dies zu dulden	53
Szene IV (Kurwenal, Isolde, Brangäne)	
Kurwenal: Auf! Auf! Ihr Frauen! Frisch und froh!	106
Szene V (Tristan, Isolde, Brangäne)	
Tristan: Begehrt, Herrin, was ihr wünscht	131

Zweiter Aufzug

Einleitung	207
Szene I (Isolde, Brangäne)	
Isolde: Hörst du sie noch?	216
Szene II (Tristan, Isolde)	
Tristan: Isolde! Geliebte!	264
O sink hernieder, Nacht der Liebe	348
Szene III (Die Vorigen, Brangäne, Kurwenal, Melot, Marke)	
Kurwenal: Rette dich, Tristan	428
Marke: Tatest du's wirklich?	433

Dritter Aufzug

Einleitung	463
Szene I (Hirt, Kurwenal, Tristan)	
Hirt: Kurwenal! He!	466
Tristan: Die alte Weise	522
Szene II (Tristan, Isolde)	
Tristan: O diese Sonne!	580
Isolde: Ha! Ich bin's, süßester Freund	598
Szene III (Die Vorigen, Hirt, Kurwenal, Melot, Brangäne, Marke)	
Hirt: Kurwenal! Hör! Ein zweites Schiff	610
Isolde: (Isoldens Verklärung) Mild und leise	633

INSTRUMENTE DES ORCHESTERS

- Streichinstrumente.** Erste und zweite Violinen. — Bratschen. } Vorzüglich gut und
Violoncelle. — Kontrabässe. } stark zu besetzen.
- Holzblasinstrumente.** 3 große Flöten, von denen die dritte mit der kleinen Flöte abzuwechseln hat. — 2 Hoboen. — 1 Englisch Horn. — 2 Klarinetten. — 1 Baßklarinetten. — 3 Fagotte.
- Blechinstrumente.** 4 Hörner*). — 3 Trompeten. — 3 Posaunen**), — 1 Baßtuba.
- Schlaginstrumente.** 1 Paar Pauken. — (Der Sicherung der Umstimmung wegen durch eine dritte Pauke zu verstärken.) — 1 Triangel. — 1 Paar Becken.
- Saiteninstrument.** 1 Harfe.

Hierzu auf dem Theater:

- 3 Trompeten. 3 Posaunen. 6 Hörner (nach Möglichkeit zu verstärken).
1 Englisch Horn***).

*) Die Behandlung des Hornes glaubt der Tonsetzer einer vorzüglichen Beachtung empfehlen zu müssen. Durch die Einführung der Ventile ist für dieses Instrument unstreitig so viel gewonnen, daß es schwer fällt, diese Vervollständigung unbeachtet zu lassen, obgleich dadurch das Horn unleugbar an der Schönheit seines Tones, wie namentlich auch an der Fähigkeit, die Töne weich zu binden, verloren hat. Bei diesem großen Verluste müßte allerdings der Komponist, dem an der Erhaltung des echten Charakters des Hornes liegt, sich der Anwendung der Ventilhörner zu enthalten haben, wenn er nicht andererseits die Erfahrung gemacht hätte, daß vorzügliche Künstler durch besonders aufmerksame Behandlung die bezeichneten Nachteile fast bis zur Unmerklichkeit aufzuheben vermochten, so daß in bezug auf Ton und Bindung kaum noch ein Unterschied wahrzunehmen war. In Erwartung einer hoffentlich unausbleiblichen Verbesserung des Ventilhornes sei daher den Hornbläsern dringend empfohlen, die in der vorliegenden Partitur ihnen zugewiesenen Partien sehr genau zu studieren, um für alle Erfordernisse des Vortrages die richtige Verwendung der entsprechendsten Stimmungen und Ventile auszufinden. Schon hat der Komponist auf den E-Bogen (neben dem F-Bogen) unbedingt gerechnet, ob daneben auch die anderen Umstimmungen, wie sie zur leichteren Bezeichnung der tiefen, oder auch des erforderlichen Klanges höherer Töne, häufig in der Partitur angegeben sind, durch Aufsetzen der betreffenden Bogen zu vermitteln sein werden, mögen die Hornbläser selbst entscheiden, doch hat der Komponist meist angenommen, daß, namentlich die einzelnen tiefen Töne, durch Transposition hervorzubringen seien. — Die mit einem + bezeichneten einzelnen Noten bedeuten gestopfte Töne, und mögen diese nun auch in Stimmungen vorkommen, in welchen sie offen liegen, so ist doch jedesmal angenommen, daß dann der Bläser durch ein Ventil die Stimmung der Art wechsele, daß der gemeinte Ton als gestopfter zu Gehör komme.

**) Unter den zwei ersten Posaunen sind durchaus sogenannte Tenor-Baßposaunen (also keine Altposaune dabei) verstanden, die dritte Posaune ist jedenfalls durch eine wirkliche Baßposaune zu besetzen.

***) Der Vortrag des Hirtenreigens auf dem Englischen Horn (in der ersten Szene des dritten Aktes) erfordert einen so vollendeten Künstler, daß er jedenfalls von demselben Bläser übernommen und hinter der Szene ausgeführt werden muß, welcher im Verlaufe des ganzen Abends das Englische Horn im Orchester bläst. Da das Englische Horn erst für die zweite Szene wieder im Orchester angewandt ist, wird der Bläser genügende Zeit haben, bis dahin seinen Platz daselbst wieder einzunehmen, was noch mehr erleichtert wird, wenn der bei weitem einfachere heitere Reigen gegen Ende der ersten Szene von einem andern Musiker, entweder (mit Verstärkung anderer Holzbläser) ebenfalls auf dem Englischen Horn, oder (wie in der Anmerkung zu der betreffenden Stelle, Seite 373, angegeben ist) auf einem eigens hierzu angefertigten einfachen Naturinstrumente, geblasen werden kann.